



Plattform
Primärversorgung



Muster- Versorgungs- konzept



Gesundheit Österreich
GmbH



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU



Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Österreichische
Sozialversicherung



Das vorliegende Dokument wurde von der Gesundheit Österreich GmbH (Autor:innen: David Wachabauer, Sarah Ivansits; externe fachliche Unterstützung: Barbara Degn; Überarbeitung 2023: David Wachabauer, Sarah Burgmann, Maximilian Schwarz) im Rahmen eines BGA-Projekts in Abstimmung mit den Zielsteuerungspartnern erstellt.

Hinweis: *Dieses Dokument ist ein unverbindliches Muster, das sich zur Weiterbearbeitung eignet, und dient der Unterstützung von Personen, die eine Primärversorgungseinheit gemäß § 2 Primärversorgungsgesetz gründen oder an der Gründung einer solchen Primärversorgungseinheit interessiert sind. Das Muster ist an die konkreten Anforderungen anzupassen und ist gegebenenfalls auch zu ergänzen. Bitte beachten Sie die Konkretisierungen im Manual zum Muster-Versorgungskonzept.*

Weitere Details sind auf der Website der Plattform Primärversorgung unter <https://primaerversorgung.gv.at/> zu finden.

Versorgungskonzept

Name der PVE

Ansprechperson für Rückfragen:

Name:

Telefonnummer:

E-Mail:

Inhalt

1	Grundlagen	2
2	Kurzzusammenfassung	4
3	Versorgungsziele des PVE-Teams	5
4	Organisatorische Informationen	6
4.1	Aufbauorganisation	6
4.1.1	Beteiligte Berufsgruppen.....	7
4.1.2	Primärversorgungspartner:innen.....	9
4.1.3	Örtliche Erreichbarkeit.....	9
4.1.4	Barrierefreiheit	9
4.1.5	Zeitliche Erreichbarkeit	11
4.2	Ablauforganisation	15
4.2.1	Arbeits- und Aufgabenverteilung	15
4.2.2	Regelungen zur Zusammenarbeit im PVE-Team.....	16
4.2.3	Strukturierte Zusammenarbeit mit PVE-Kooperationspartner:innen bzw. anderen Anbieter:innen im Gesundheits- und Sozialbereich	17
4.2.4	Zielgruppenspezifische und populationsbezogene Aufgaben	18
4.2.5	Qualitätsmanagement	18
4.2.6	Informations- und Datenmanagement	19
4.2.7	Gemeinsamer Auftritt nach außen	20
4.2.8	Ausbildung.....	21
5	Aufgabenprofil und medizinisches Leistungsspektrum.....	22
5.1	Basisaufgaben	22
5.1.1	Ambulante Grundversorgung und Verlaufskontrolle bei Akutfällen allgemein.....	22
5.1.2	Besondere Versorgungsanforderungen bei alten Menschen	22
5.1.3	Prävention und Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz von Patient:innen stärken.....	23
5.1.4	Familienplanung, Schwangerschaftsberatung, Eltern-Kind-Pass, Säuglingsuntersuchung	23
5.1.5	Sonstiges	23
5.1.6	Ausstattung für Basisaufgaben	24
5.2	Spezielle Aufgaben und Leistungen.....	25
6	Ausblick	27
7	Quellen.....	28

Abkürzungen

DGKP	Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson(en)
EKG	Elektrokardiografie
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ICPC-2	International Classification of Primary Care – 2 nd Edition
ÖÄK	Österreichische Ärztekammer
OG	Offene Gesellschaft
ÖGK	Österreichische Gesundheitskasse
ÖGV	Österreichischer Gesamtvertrag
ÖSG	Österreichischer Strukturplan Gesundheit
PrimVG	Primärversorgungsgesetz
PV	Primärversorgung
PVE	Primärversorgungseinheit
QS-VO	Qualitätssicherungsverordnung
VAC	vacuum-assisted closure therapy

1 Grundlagen

Das Primärversorgungsgesetz (PrimVG) stellt die rechtliche Grundlage für Primärversorgungseinheiten (PVE) dar und schreibt die Erarbeitung eines Versorgungskonzepts als Grundlagen für die Arbeit in einer Primärversorgungseinheit vor. Diese Vorlage für ein Versorgungskonzept ist sowohl für **PVE** als auch für **Kinder-PVE** anwendbar. Allerdings ist ein Gesamtvertrag für Kinder-PVE zum Zeitpunkt der Erstellung noch ausständig and daher das Kapitel 5 „Aufgabenprofil und medizinisches Leistungsspektrum“ nur auf PVE anwendbar. Gründerinnen und Gründer von Kinder-PVE können sich am Aufgabenprofil für Kinder- und Jugendheilkunde in der ambulanten Versorgung im **Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) 2017** orientieren.

Warum benötigen PVE ein Versorgungskonzept?

Die Erstellung eines Versorgungskonzepts ist eine Voraussetzung für die Gründung einer Primärversorgungseinheit und soll **das zukünftige Primärversorgungsteam** dabei **unterstützen**, sich optimal auf die Anforderungen am geplanten Standort und auf die anstehenden Aufgaben im Primärversorgungsbereich vorzubereiten. Das Versorgungskonzept hilft Ihnen dabei, sich vor der Gründung mit der Organisation und den zu erbringenden Leistungen einer Primärversorgungseinheit auseinanderzusetzen und die regionalen Anforderungen am geplanten Standort bestmöglich zu berücksichtigen. Darüber hinaus wird das Versorgungskonzept von der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) in Abstimmung mit den anderen Krankenversicherungsträgern als Bewertungsmaßstab und als wichtiges **Kriterium bei der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern** herangezogen.

Was beinhaltet ein Versorgungskonzept?

In einem Versorgungskonzept müssen hinsichtlich der **Leistungen**

- » die Versorgungsziele des Primärversorgungsteams,
- » die Beschreibung des verbindlich zu erbringenden Leistungsspektrums sowie
- » Regelungen zur Sicherstellung der Kontinuität der Betreuung chronisch und multimorbid Erkrankter

enthalten sein.

In Hinblick auf die **Organisation** der PVE sind Regelungen

- » zur Aufbau- und Ablauforganisation im Primärversorgungsteam und in der Zusammenarbeit mit anderen Versorgungsbereichen,
- » zur Arbeits- und Aufgabenverteilung,

- » zur Zusammenarbeit im Primärversorgungsteam,
- » zur aufeinander abgestimmten zeitlichen Verfügbarkeit (Anwesenheit, Rufbereitschaft, Vertretungsregeln) und örtlichen Erreichbarkeit, insbesondere bei mehreren Standorten und
- » zum gemeinsamen Auftritt nach außen

zu schaffen.

Hilfreiche Dokumente

Für die Gründung einer PVE stellen wir Ihnen folgende Dokumente zur Verfügung (auch unter www.primaerversorgung.gv.at abrufbar):

- » **Bundesweiter Gesamtvertrag für PVE**
- » **Aufgabenprofil für PVE**
- » ein **Musterversorgungskonzept**, das die wesentlichen Inhalte der Bereiche Leistungen und Organisation umfasst, sowie ein **Manual**, das Sie bei der Erstellung des Versorgungskonzepts unterstützt
- » **regionale Versorgungsprofile**, die Ihnen ein grundlegendes Bild von dem Einzugsgebiet Ihrer geplanten Primärversorgungseinheit vermitteln, indem sie die dafür wesentlichen Daten (insbesondere demografische, sozioökonomische und epidemiologische Merkmale der Bevölkerung sowie bestehende Anbieter im Gesundheits- und Sozialbereich) für die jeweiligen Einzugsgebiete in praxisorientierter Weise darstellen
- » die **Berufsgruppen- & Kompetenzprofile** beschreiben die Tätigkeiten für das PVE-Kernteam (Allgemeinmedizin, Ordinationsassistenz, DGKP) entsprechend dem ÖSG-Aufgabenprofil pro Berufsgruppe
- » die **Factsheets zu den in PVE am häufigsten vertretenen Berufsgruppen** liefern eine kompakte Beschreibung zum Berufsbild, zu den Kompetenzen (laut Berufsgesetz) und zu möglichen Leistungen in der Primärversorgung
- » die **Eckpunkte eines Idealmodells** liefert Grundlagen für Vision und Mission einer an Gesundheit orientierten Primärversorgung

Wir empfehlen, ausreichend Zeit für die Entwicklung und Erstellung eines Versorgungskonzepts einzuplanen und dabei Unterstützung durch Expertinnen und Experten in Anspruch zu nehmen.

Wie ist bei nachträglichen Änderungen des Versorgungskonzepts vorzugehen?

Kommt es nach Abschluss eines Primärversorgungsvertrages zu **wesentlichen Änderungen (die nicht vertraglich zu vereinbaren sind)**, müssen Sie diese den jeweils zuständigen Krankenversicherungsträgern melden.

2 Kurzzusammenfassung

Beschreiben Sie hier Vision, Ziele und Schwerpunkte Ihrer PVE.
Vision
z. B. » <i>Wir möchten der primäre Ansprechpartner für gesundheitliche Anliegen in der Region XY sein.</i>
Text eingeben
Ziele
z. B. » <i>Unser Ziel ist es, in den kommenden 12 Monaten ein Team aufzubauen, um der Bevölkerung in der Region XY folgende medizinische, pflegerische, physio- und psychotherapeutische Leistungen bieten: ... Patientinnen und Patienten können unsere PVE Montag bis Freitag von 8:00-18:00 aufsuchen.</i>
Text eingeben
Schwerpunkte
z. B.: » <i>Mithilfe der Psychologin in unserem PVE-Team legen wir einen Schwerpunkt auf die mentale Gesundheit in der Region XY.</i>
Text eingeben

3 Versorgungsziele des PVE-Teams

Bitte beschreiben Sie die für die PVE relevanten regionalen Gegebenheiten näher:

zum Beispiel anhand des regionalen Versorgungsprofils

z. B.:

- » Wie setzt sich das Einzugsgebiet zusammen (z.B. Gemeinden, Bezirke)?
- » Wie viele Einwohner:innen leben im Einzugsgebiet der PVE (10/15/20 Minuten)?
- » Wie sieht die Altersverteilung der zu versorgenden Bevölkerung aus (z. B. hoher Anteil Kinder, hoher Anteil älterer Personen)?
- » Welche Angebote im Gesundheits- und Sozialbereich gibt es in der Region, und wo besteht zusätzlicher Bedarf?
- » Wie sieht das Gesundheitsverhalten der zu versorgenden Bevölkerung aus (z. B. Anteil adipöser Personen, Anteil von Menschen mit wenig Bewegung, Anteil der Raucher:innen)?

Text eingeben

Auf welche Bevölkerungsgruppen möchten Sie unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten besonderes Augenmerk legen? (Schwerpunkte)

z. B.: Kinder – und Jugendliche, ältere Menschen / Geriatrie, chronisch Kranke und multimorbide Patientinnen und Patienten, Menschen mit psychischen bzw. psychosomatischen Gesundheitsproblemen ...

Text eingeben

Bitte geben Sie konkrete Versorgungsziele für Ihre PVE an:

Bitte beachten Sie ggf. bereits in der Ausschreibung definierte Versorgungsziele.

z. B.:

- » Steigerung der Zufriedenheit der versorgten Bevölkerung mit dem Versorgungsangebot
- » Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung
- » Stärkung von Präventionsmaßnahmen
- » Unterstützung bei der Orientierung der Patientinnen und Patienten im Gesundheitsversorgungssystem und Sozialbereich
- » schwellenloser Zugang für alle sozialen Gruppen

Text eingeben

4 Organisatorische Informationen

4.1 Aufbauorganisation

Primärversorgungseinheiten können als PV-Zentrum oder PV-Netzwerk organisiert sein. Bei einem **Zentrum** arbeiten Kernteammitglieder und erweitertes Primärversorgungsteam an einem Standort.

In **Netzwerken** wird das Primärversorgungsteam auch an unterschiedlichen Standorten mit verbindlichen Zusammenarbeitsverträgen tätig, wobei sich dies sowohl auf die Mitglieder des Primärversorgungskernteam als auch auf das erweiterte Primärversorgungsteam beziehen kann.

Standort(e)

PVE-Name:	Name der Einrichtung		
PVE/Kinder-PVE	<input type="checkbox"/> PVE	<input type="checkbox"/> Kinder-PVE	
Organisationsform bisher:	<input type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> Einzelordination <input type="checkbox"/> Gruppenpraxis	<input type="checkbox"/> selbstständiges Ambulatorium
Organisationsform neu:	<input type="checkbox"/> Gruppenpraxis	<input type="checkbox"/> selbstständiges Ambulatorium	<input type="checkbox"/> Sonstiges
Rechtsform:	<input type="checkbox"/> OG	<input type="checkbox"/> GmbH	<input type="checkbox"/> andere Rechtsform (z. B. Verein, Genossenschaft)
PVE-Typ:	<input type="checkbox"/> Zentrum (ein Standort)		<input type="checkbox"/> Netzwerk (mehrere Standorte)
Adresse PVE (ein Standort):	Adresse der PVE		
Adresse Standort 1 (Netzwerk)	Adresse des Netzwerkstandorts		
Adresse Standort 2 (Netzwerk)	Adresse des Netzwerkstandorts		
Adresse Standort 3 (Netzwerk)	Adresse des Netzwerkstandorts		
Adresse Standort 4 (Netzwerk)	Adresse des Netzwerkstandorts		
geplante Inbetriebnahme:	Bitte Datum eingeben		

PVE-Gesellschafter:innen

Bitte tragen Sie alle Gesellschafter:innen der geplanten PVE (gilt sowohl für Gruppenpraxis als auch für selbstständiges Ambulatorium) in die nachfolgende Tabelle ein:

Name	Berufsgruppe	derzeitige Tätigkeit	Zusatzqualifikationen	Telefonnummer	E-Mail
Name	Berufsgruppe	z. B. Kassenordination, Wahlarzt	Zusatzqualifikationen	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name	Berufsgruppe	derzeitige Tätigkeiten	Zusatzqualifikationen	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name	Berufsgruppe	derzeitige Tätigkeiten	Zusatzqualifikationen	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name	Berufsgruppe	derzeitige Tätigkeiten	Zusatzqualifikationen	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name	Berufsgruppe	derzeitige Tätigkeiten	Zusatzqualifikationen	Telefonnummer	E-Mail-Adresse

Besonderer Hinweis: Gemäß § 10 PrimVG dürfen Gesellschafter:innen einer PVE in Form eines **selbstständigen Ambulatoriums** nur gemeinnützige Anbieter:innen gesundheitlicher oder sozialer Dienste, Gebietskörperschaften bzw. von Gebietskörperschaften eingerichtete Körperschaften und Fonds sein.

für Gesellschaften in selbstständigen Ambulatorien: Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an	
<input type="checkbox"/> gemeinnütziger Anbieter gesundheitlicher oder sozialer Dienste (§ 35 Bundesabgabenordnung)	<input type="checkbox"/> Gebietskörperschaften / von Gebietskörperschaften eingerichtete Körperschaften und Fonds

4.1.1 Beteiligte Berufsgruppen

Kernteam

Welche Berufsgruppen bilden das Kernteam Ihrer PVE, welche Zusatzqualifikationen haben diese, und in welchem Ausmaß sollen diese in Ihrer PVE eingesetzt werden?

PVE gesamt (gesamtes Netzwerk oder Zentrum):

Berufsgruppe	Zusatzqualifikation(en)	Ausmaß
Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche
Ordinationsassistenz	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche

Bei einem **Netzwerk** bitte zusätzlich jeden Standort einzeln ausfüllen:

Standort 1

Berufsgruppe	Zusatzqualifikation(en)	Ausmaß
Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche
Ordinationsassistenten	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche

Standort 2

Berufsgruppe	Zusatzqualifikation(en)	Ausmaß
Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche
Ordinationsassistenten	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche

Standort 3

Berufsgruppe	Zusatzqualifikation(en)	Ausmaß
Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche
Ordinationsassistenten	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche

Standort 4

Berufsgruppe	Zusatzqualifikation(en)	Ausmaß
Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde	Zusatzqualifikationen	Anzahl Planstellen (besetzt durch Anzahl Personen)
Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche
Ordinationsassistenten	Zusatzqualifikationen	Anzahl Stunden pro Woche

Erweitertes Primärversorgungsteam

Mit welchen weiteren Berufsgruppen werden Sie in Ihrer PVE verbindlich und strukturiert zusammenarbeiten

Berufsgruppe	ja	Zusatzqualifikation	Stunden pro Woche	Einbindung in PVE
Diätologie	<input type="checkbox"/>	Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...
Ergotherapie	<input type="checkbox"/>	Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...
Hebammen	<input type="checkbox"/>	Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...
Klinische Psychologie	<input type="checkbox"/>	Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...
Logopädie	<input type="checkbox"/>	Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...
Psychotherapie	<input type="checkbox"/>	Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...
Physiotherapie	<input type="checkbox"/>	Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...
Sozialarbeit	<input type="checkbox"/>	Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...
Sonstige: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.		Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...
Anmerkungen: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.				

PVE-Management

Je nach Größe und Bedarf können auch PVE-Manager:innen in PVE tätig sein. Diese unterstützen die Gesellschafter:innen im Gründungsprozess und stellen den laufenden Betrieb der PVE durch ein funktionales Management sicher.

Berufsgruppe	ja	Zusatzqualifikation	Stunden pro Woche	Einbindung in PVE
PVE-Manager:in	<input type="checkbox"/>	Zusatzqualifikationen	Anzahl	Anstellung, freies Dienstnehmerverhältnis...

4.1.2 Primärversorgungspartner:innen

Mit welchen Primärversorgungspartnern (=Kooperationspartnern) werden Sie zusammenarbeiten?

Bitte geben Sie jedenfalls die Art der Primärversorgungspartner:innen (z.B. Apotheke, Schule, Facharzt) an, sofern bekannt bitte auch den Namen und die Adresse:

Bezeichnung/Art	Adresse
z.B. Internist:in	Text eingeben
z.B. Apotheke zum grünen Tor	z.B. Grünforgasse 1, 2231 Grüntor
Primärversorgungspartner 3	Text eingeben
Primärversorgungspartner 4	Text eingeben
Primärversorgungspartner 5	Text eingeben
Primärversorgungspartner 6	Text eingeben
Primärversorgungspartner 7	Text eingeben
Primärversorgungspartner 8	Text eingeben
Primärversorgungspartner 9	Text eingeben
Primärversorgungspartner 10	Text eingeben

4.1.3 Örtliche Erreichbarkeit

Bitte beschreiben Sie die örtliche Erreichbarkeit des PVE-Standorts (Zentrum) bzw. der PVE-Standorte (Netzwerk)
Bitte machen Sie die Angaben im Falle eines Netzwerks pro Standort
z. B.: » Wie ist die PVE öffentlich (Zug, Bus, U-Bahn, Straßenbahn) und im Straßenverkehr angebunden? » Sind Parkplätze vorhanden? » Regelungen zur Anwesenheit, Rufbereitschaft und Vertretungen
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

4.1.4 Barrierefreiheit

Barrierefreiheit bezieht sich auf einen barrierefreien Zugang zu den Standorten der PVE und deren barrierefreien Räumlichkeiten gemäß gesetzlichen Regelungen. „**Bedarfsgerechte Sprachdienstleistungen**“ inkludieren alle schriftlichen und mündlichen Informationen. Sie sollen in einfacher Sprache und nach Möglichkeit in den wesentlichen Sprachen der regionalen Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Barrierefreiheit	Anmerkungen
Standort 1	Text eingeben
Standort 2	Text eingeben

Standort 3	Text eingeben
Standort 4	Text eingeben
Bitte beschreiben Sie, inwiefern für bedarfsgerechte Sprachdienstleistungen (z. B. Dolmetscher:in) gesorgt wird: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	

4.1.5 Zeitliche Erreichbarkeit

Standort 1: bei Netzwerk füllen Sie bitte pro Standort ein Tabellenblatt aus

Öffnungszeiten in Anzahl Wochenstunden gesamt: z.B.: 60 Stunden Öffnungszeiten: z.B.: Mo-Fr. 08:00-19:00 Uhr.												
Berufsgruppe	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Samstag	
	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche
z.B. Dr. Max Mustermann	z.B. 8:00 bis 16:00	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
telefonische Erreichbarkeit der PVE: z.B.: Mo-Fr. 07:00-19:00 Uhr.												
Organisation der Erreichbarkeit für Akutfälle außerhalb der Öffnungszeiten (Anbindung/Teilnahme an Notdiensten/Bereitschaftsdiensten, Rufbereitschaft): Text eingeben												

Standort 2:

Öffnungszeiten in Anzahl Wochenstunden gesamt: z.B.: 60 Stunden Öffnungszeiten: z.B.: Mo-Fr. 08:00-19:00 Uhr.												
Berufsgruppe	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Samstag	
	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche
z.B. Dr. Max Mustermann	z.B. 8:00 bis 16:00	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
telefonische Erreichbarkeit der PVE: z.B.: Mo-Fr. 07:00-19:00 Uhr.												
Organisation der Erreichbarkeit für Akuffälle außerhalb der Öffnungszeiten (Anbindung/Teilnahme an Notdiensten/Bereitschaftsdiensten, Rufbereitschaft): <input type="text"/>												

Standort 3:

Öffnungszeiten in Anzahl Wochenstunden gesamt: z.B.: 60 Stunden Öffnungszeiten: z.B.: Mo-Fr. 08:00-19:00 Uhr.												
Berufsgruppe	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Samstag	
	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche
z.B. Dr. Max Mustermann	z.B. 8:00 bis 16:00	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
telefonische Erreichbarkeit der PVE: z.B.: Mo-Fr. 07:00-19:00 Uhr.												
Organisation der Erreichbarkeit für Akuffälle außerhalb der Öffnungszeiten (Anbindung/Teilnahme an Notdiensten/Bereitschaftsdiensten, Rufbereitschaft): <input type="text"/>												

Standort 4:

Öffnungszeiten in Anzahl Wochenstunden gesamt: z.B.: 60 Stunden Öffnungszeiten: z.B.: Mo-Fr. 08:00-19:00 Uhr.												
Berufsgruppe	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Samstag	
	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche	Öffnungszeit	Hausbesuche
z.B. Dr. Max Mustermann	z.B. 8:00 bis 16:00	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Berufsgruppe	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
telefonische Erreichbarkeit der PVE: z.B.: Mo-Fr. 07:00-19:00 Uhr.												
Organisation der Erreichbarkeit für Akuffälle außerhalb der Öffnungszeiten (Anbindung/Teilnahme an Notdiensten/Bereitschaftsdiensten, Rufbereitschaft): <input type="text"/>												

4.2 Ablauforganisation

Beschreiben Sie grob den organisatorischen Prozess, den eine Patientin oder ein Patient von der ersten Kontaktaufnahme bis zum Verlassen der PVE durchlaufen könnte.

z. B.: Kontaktaufnahme mit PVE, online Terminvereinbarung, Wartezeitenmanagement, Anmeldung durch Ordinationsassistenz, Triagierung, Information über e-Rezept, weitere Terminvereinbarungen

4.2.1 Arbeits- und Aufgabenverteilung

Bitte beschreiben Sie, wie die Aufgabenverteilung (Klärung der Rollen- und Aufgabenteilung im Team) umgesetzt wird:

z. B.:

- » Was sind die Aufgaben der einzelnen Berufsgruppen im PVE-Team? Wer ist wofür zuständig?
- » Welche Aufgaben werden von der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege übernommen?
- » Beachten Sie dabei, die freie Arzt- und Behandlerwahl sicherzustellen sowie planbare Behandlungen so zu organisieren, dass Patientinnen und Patienten in der Regel möglichst von demselben Angehörigen eines Gesundheits- und/oder Sozialberufes behandelt werden.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

4.2.2 Regelungen zur Zusammenarbeit im PVE-Team

Bitte beschreiben Sie hier die Zusammenarbeit im Team generell:
<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">» <i>Wie erfolgt die Kommunikation im Team?</i>» <i>Wie erfolgt die Weiterleitung von Patientinnen und Patienten innerhalb des PVE-Teams, um eine verlässliche zeitnahe, der Dringlichkeit des Bedarfs entsprechende wechselseitige Übernahme von Personen zu gewährleisten?</i>
<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>
Team- und Fallbesprechungen (regelmäßig durchzuführen)
<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">» <i>Wo und wie finden die Besprechungen statt (an einem Ort, per Telefonkonferenz, Videotelefonie etc.)?</i>» <i>Wie bzw. von wem werden die Besprechungen organisiert?</i>» <i>Wie häufig werden die Besprechungen durchgeführt?</i>» <i>Wer nimmt an den Besprechungen teil (Kernteam, erweitertes Primärversorgungsteam)?</i>
Bitte beschreiben Sie näher, wie Sie <u>Teambesprechungen</u> durchführen möchten:
<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>
Bitte beschreiben Sie näher, wie Sie <u>Fallbesprechungen</u> durchführen möchten:
<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>
Supervision (zur Verbesserung der Patientenbetreuung und der Zusammenarbeit im Team)
<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">» <i>Wie werden Probleme bzw. Herausforderungen reflektiert, und wie wird mit teaminternen Rückmeldungen umgegangen?</i>» <i>Gibt es Teamsupervision oder eine Balint-Gruppe?</i>
<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>
Bitte beschreiben Sie die Vertretungsregelungen zur wechselseitigen Übernahme von Patientinnen und Patienten näher (diese hat laut österreichischem Gesamtvertrag für PVE nach Möglichkeit gegenseitig in der PVE zu erfolgen):
<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">» <i>Wie erfolgt die ärztliche Vertretung bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes innerhalb der PVE?</i>» <i>Wie ist die Vertretung bei anderen Gesundheits- und Sozialberufen organisiert?</i>» <i>Gibt es z.B. in der Versorgung chronisch Kranker bei Abwesenheit der behandelten Ärztin oder des behandelten Arztes persönliche Fallübergaben vorab?</i>
<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>

4.2.3 Strukturierte Zusammenarbeit mit PVE-Kooperationspartnern bzw. anderen Anbietern im Gesundheits- und Sozialbereich

Lotsenfunktion für Patientinnen und Patienten *Lotsenfunktion* bedeutet, Patientinnen und Patienten zu unterstützen, in die richtige Versorgungseinrichtung zu gelangen. Der Österreichische Strukturplan Gesundheit (ÖSG) 2017 ordnet folgende Aufgaben einer PVE der **Lotsenfunktion** zu:

- » **Planung, Koordination und Monitoring** des erforderlichen **Versorgungsprozesses** – indikationsbezogene Fallführung
- » **Organisiertes Weiterleiten** an geeignete Versorgungseinrichtungen (inkl. Zuweisung & verlässlichem Befundaustausch) unter Beachtung der ökonomischen Zuweisung laut Österreichischen Gesamtvertrag (ÖGV) für PVE und der freien Behandlerwahl für Patientinnen und Patienten
- » Mitwirkung am **Aufnahme- und Entlassungsmanagement** (Nahtstellenmanagement)
- » **Kooperation & Koordination der Gesundheits- und Sozialberufe** inkl. Abstimmung der zeitlichen und örtlichen Verfügbarkeit
- » **Vernetzung** mit anderen Versorgungspartnern
- » Information über **Selbsthilfegruppen und Opferschutzgruppen** einschließlich Vermittlung
- » Telefonberatung entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen

Bitte gehen Sie im Textfeld näher darauf ein, wie Sie die Lotsenfunktion im Rahmen der PVE umsetzen möchten:

[Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Bitte beschreiben Sie die Zusammenarbeit mit den unter 4.1.2 angeführten PVE-Kooperationspartnern inkl. dem Austausch von Befunden:

z. B.:

- » *Wie erfolgt die Vernetzung mit den PVE-Kooperationspartnern?*
- » *Wie und von wem wird die Weiterleitung organisiert? Wie erfolgt die Kommunikation mit den PVE-Kooperationspartnern?*
- » *Werden Termine bei PVE-Kooperationspartnern organisiert? Wenn ja, wie erfolgt die Terminorganisation (Telefon, elektronisch)?*
- » *Wie erfolgt die Weiterleitung von Patientinnen und Patienten bei erhöhter Dringlichkeit?*
- » *Bei Umsetzung von Social Prescribing: Wie erfolgt Zusammenarbeit im Rahmen von Social Prescribing?*

[Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

4.2.4 Zielgruppenspezifische und populationsbezogene Aufgaben

Welche Regelungen zur Sicherstellung der Kontinuität der Betreuung chronisch und multimorbid Erkrankter sind geplant:
<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">» Teilnahme an integrierten Versorgungsprogrammen» Erinnerungssysteme (Termine)» Kontinuität bzgl. Ansprechpartnern
<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>
Bitte beschreiben Sie, wie Sie aktiv auf vulnerable Gruppen wie z. B. Personen mit Behinderung, Personen mit Migrationshintergrund, sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen oder Risikogruppen zugehen möchten und wie Sie diese Gruppen beim Zugang zur Versorgung unterstützen möchten (z. B. Social Prescribing). Gehen Sie hier auch auf soziale Determinanten in der Region Ihrer PVE ein, die besonderer Aufmerksamkeit in der Versorgung bedürfen:
<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">» Wie wird mit fremdsprachigen Patientinnen und Patienten umgegangen?» Welche Sprachdienstleistungen werden angeboten?» Wie wird auf gesundheitsrelevante, nicht-medizinische Bedürfnisse (z.B. Einsamkeit) eingegangen? Gibt es Kooperationen mit Vereinen/Einrichtungen mit Fokus auf bestimmte vulnerable Gruppen?
<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>

4.2.5 Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement spielt eine wichtige Rolle in der optimalen Versorgung Ihrer Patient:innen. Laut ÖSG sollen PVE folgende Qualitätskriterien erfüllen:

- » Klären der Rollen- und Aufgabenteilung im Team
- » Regelung der Kommunikation im Team
- » Führen eines teambezogenen Qualitäts- und Fehlermanagementsystems einschließlich Bereitschaft zur begleitenden Evaluierung und zur Verfügung stellen der notwendigen Daten inkl. Teilnahme an Patientenbefragungen zur Sicherstellung der Ergebnisqualität
- » Möglichkeit zum Patienten-Feedback einschließlich Beschwerdemanagement
- » Teilnahme an bzw. Organisation von regelmäßigen Qualitätszirkeln
- » regelmäßige fachspezifische Aus-, Fort- und Weiterbildung für PVE-Teammitglieder (inkl. Nachweis)
- » Berücksichtigung evidenzbasierter Leitlinien
- » Erfüllen der Kriterien zur Aus- und Weiterbildungstätigkeit (Lehrpraxis und Praktika)
- » Organisation der Einhaltung rechtlicher Auflagen (z. B. Hygienerichtlinien/-verordnung, Medizinproduktegesetz)

- » Erheben, Nutzen und Bereitstellen von Daten und Informationen zur Wissensgenerierung als Grundlage zur evidenzbasierten Analyse und Steuerung des Gesundheitssystems
- » Teilnahme an von den Vertragspartnern gemeinsam als verbindlich definierten Qualitätsprojekten (z.B. im Rahmen der Initiative „Arznei-und-Vernunft“)
- » Durchführen von Arbeitsplatzevaluierungen und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen gem. Arbeitnehmerschutzgesetz

Bitte gehen Sie im Textfeld näher darauf ein, wie Sie diese Aufgaben im Rahmen der PVE umsetzen möchten:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

4.2.6 Informations- und Datenmanagement

Folgende organisatorische Aufgaben erwarten Sie in einer PVE:

- » Elektronische, multiprofessionell zu nutzende Patientendokumentation (kompatible IT-Systeme, ELGA, e-card-System) unter Berücksichtigung des Datenschutzes (z. B. Zugangsberechtigungen)
- » Erheben, Nutzen und Bereitstellen von Daten und Informationen für den jeweils erforderlichen Versorgungspartner unter Berücksichtigung des Datenschutzes (Vernetzung mit anderen Versorgungspartnern)
- » Terminorganisation entsprechend der Dringlichkeit und dem Bedarf im Team und mit Kooperationspartnern
- » Patientenfreundliches Terminmanagementsystem, inkl. Online-Terminbuchung je nach Möglichkeit (gem. ÖGV PVE)
- » Wartezeitenmanagement, Führen von Erinnerungssystemen
- » Nutzen von Telemedizin
- » Ökonomische Krankenbehandlung durch Einhaltung der Richtlinie des Dachverbandes über die Berücksichtigung ökonomischer Grundsätze bei der Krankenbehandlung, die Richtlinien über die ökonomische Verschreibungsweise von Heilmitteln und Heilbehelfen, den Erstattungskodex sowie die Heilmittel-Bewilligungs- und Kontroll-Verordnung in der jeweils geltenden Fassung (gem. ÖGV PVE)
- » Einrichtung des „Öko-Tools“ in die IT-Einrichtung und Verwendung im Rahmen der Rezepturprozesse sowie Verschreibung von Heilmitteln
- » Dokumentation der Leistungen gem. regionalen Vereinbarungen
- » Codieren und Dokumentation der Diagnosen gem. den geltenden medizinischen Standards, derzeit nach ICPC-2

- » Einmalige elektronische Übermittlung der Leistungs- und codierten Diagnosedokumentation an Versicherungsträger im Abrechnungszeitraum

Bitte gehen Sie im Textfeld näher darauf ein, wie Sie diese Aufgaben in der PVE organisatorisch und technisch umsetzen möchten:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

4.2.7 Gemeinsamer Auftritt nach außen

Damit die Bevölkerung Ihre PVE als attraktive Anlaufstelle für Gesundheitsfragen wahrnimmt, sollten Sie eine Website für Ihre PVE entwickeln, die folgende Informationen beinhaltet:

- » Informationen über Öffnungszeiten aller Standorte
- » Information bzgl. Anfahrt (öffentlich, Straßenverkehr, Parkmöglichkeiten)
- » Informationen über das Team (Kernteam und erweitertes Team)
- » Informationen über Anwesenheitszeiten in der PVE tätiger Gesundheits- und Sozialberufe
- » Kontaktdaten
- » Verträge der PVE mit den Versicherungsträgern
- » Aufgaben gemäß Anhang 1 des Gesamtvertrages für PVE, die mit gesonderter Finanzierung übernommen wurden (z. B. im gemeindeärztlichen Dienst, als Schularzt)
- » Angaben über jene Stellen, die für den Fall von Streitigkeiten zur Verfügung stehen, wie z.B. Angaben zu Schlichtungsstellen, Beschwerdeeinrichtungen der Ärztekammer bzw. Ombudsstellen der Sozialversicherung

Die untenstehenden Punkte können - zusätzlich zu den oben genannten - Teil des Auftritts der PVE nach außen sein. Bitte kreuzen Sie an, welche dieser Punkte von der PVE erfüllt werden:

Ja

Im Textfeld können Sie weitere Anmerkungen und Konkretisierungen zum Auftritt nach außen vornehmen.

- » Gemeinsame E-Mail-Adresse für die PVE

- » Auflage von Broschüren

- » Informationen über Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienste

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

4.2.8 Ausbildung

Ihre PVE kann für folgende Berufsgruppen Praktika bzw. folgende Ausbildungsstellen zur Verfügung stellen:

Praktika und Ausbildungsstellen	Ja	Anmerkungen (z.B. Anzahl der Plätze, Zeithorizont)
Diätologie	<input type="checkbox"/>	
Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege	<input type="checkbox"/>	
Ergotherapie	<input type="checkbox"/>	
Gesundheitspsychologie (Praktische Fachausbildungstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	
Hebammen	<input type="checkbox"/>	
Klinische Psychologie (Praktische Fachausbildungstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	
Logopädie	<input type="checkbox"/>	
Ordinationsassistenten	<input type="checkbox"/>	
Physiotherapie	<input type="checkbox"/>	
Psychotherapie	<input type="checkbox"/>	
PVE-Management	<input type="checkbox"/>	
Soziale Arbeit	<input type="checkbox"/>	
Famulatur	<input type="checkbox"/>	
Lehrordination für Klinisch Praktisches Jahr	<input type="checkbox"/>	
Lehrpraxis	<input type="checkbox"/>	
Sonstige: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.		

5 Aufgabenprofil und medizinisches Leistungsspektrum

Das Aufgabenprofil beschreibt die Leistungen der teambasierten Primärversorgung und umfasst Basisaufgaben und spezielle Aufgaben. Ein Gesamtvertrag für Kinder-PVE ist zum Zeitpunkt der Erstellung noch ausständig. Daher ist das Kapitel 5 „Aufgabenprofil und medizinisches Leistungsspektrum“ derzeit nur auf PVE anwendbar. Gründer:innen von Kinder-PVE können sich am Aufgabenprofil für Kinder- und Jugendheilkunde in der ambulanten Versorgung im **Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) 2017** orientieren.

5.1 Basisaufgaben

Die **verpflichtenden Basisaufgaben** sind von jeder PVE zu erbringen und finden sich im Aufgabenprofil des Gesamtvertrags für PVE. Daher werden diese Aufgaben in den folgenden Abschnitten nicht mehr angeführt. Im Rahmen der Basisaufgaben werden jedoch nicht alle Leistungen in allen Bundesländern einheitlich honoriert. Bitte geben Sie daher an, welche der Auswahl an Basisaufgaben Sie gem. der jeweiligen **regionalen Finanzierungsvereinbarung** planen zu erbringen:

5.1.1 Ambulante Grundversorgung und Verlaufskontrolle bei Akutfällen allgemein

Basisaufgabe	ja	Erläuterungen
Sofortlabor	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5.1.2 Besondere Versorgungsanforderungen bei alten Menschen

Basisaufgabe	ja	Erläuterungen
Medizinisch-therapeutische Betreuung von Patientinnen und Patienten in Pflegeheimen sowie Pflege- und Betreuungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Anordnung freiheitsbeschränkender Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5.1.3 Prävention und Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz von Patient:innen stärken

Basisaufgabe	ja	Erläuterungen
Prävention sexuell übertragbarer Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Impfungen gemäß „Impfplan Österreich“: Impfberatung, Durchführen von Impfungen, Wartung der Impfungen	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Hausbesuche bei Familien und Personen mit hohem psychosozialen Risiko (z. B. Gewaltbereitschaft, Alkoholmissbrauch)	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Hausbesuche bei geriatrischen Personen zur Risikoevaluierung	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Patientenzentrierte Gesprächsführung inkl. des Einbeziehens der Patientenperspektive, verständlicher Informationsvermittlung und gemeinsamer Entscheidungsfindung	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5.1.4 Familienplanung, Schwangerschaftsberatung, Eltern-Kind-Pass, Säuglingsuntersuchung

Basisaufgabe	ja	Erläuterungen
Beratung hinsichtlich Verhütung und Familienplanung	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Beratung hinsichtlich Fertilität/Sterilität	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Schwangerschaftsberatung	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Stillberatung	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
psychosoziale Beratung und Vermittlung Früher Hilfen	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5.1.5 Sonstiges

Basisaufgabe	ja	Erläuterungen
Todesfeststellung; Entscheidung über Verbringung der Leiche (außerhalb des Krankenhauses)	<input type="checkbox"/>	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5.1.6 Ausstattung für Basisaufgaben

Gemäß QS-VO und ÖSG 2017 muss zumindest folgende Ausstattung vorhanden sein:

Ausstattung
Ausstattung für kleine Eingriffe
Ausstattung für parenterale Medikamentengabe
EKG
Entsprechende Verbrauchsmaterialien
Stethoskop
Fieberthermometer
Instrumentarium für Cerumenentfernung
Labor-Ausstattung: Messgeräte für Sofortlabor (inkl. Blutzuckermessgerät)
Messeinrichtung für Körpergröße und Gewicht
Notfallausstattung
Otoskop
Pulsoxymeter
Reflexhammer inkl. Monofilament
Blutdruckmessgerät
Stimmgabel
Erläuterungen/Hinweise: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5.2 Spezielle Aufgaben und Leistungen

Spezielle Aufgaben gehen über die Basisaufgaben hinaus und sind nach regionalen Erfordernissen auf Landesebene in den jeweiligen Versorgungsaufträgen festzulegen. Hier können Sie angeben, welche speziellen Aufgaben Sie durchführen möchten, sofern die Finanzierung dieser Aufgaben durch die zuständigen Stellen gesichert ist.

Spezielle Aufgaben und Leistungen	Ausstattung	Qualifikation	ja
Substitutionstherapie	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/>
Sonografische Diagnostik, Leistungen u. a.: - Sonografie des Oberbauches und des Retroperitoneums - Sonografie des Unterbauches	Sonografiegerät mit entsprechendem Schallkopf Sonografiegerät mit entsprechendem Schallkopf	Erfahrung oder ÖÄK-Zertifikat Sonographie Erfahrung oder ÖÄK-Zertifikat Sonographie	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Traumaversorgung in Zusammenarbeit mit Radiologie und ggf. Unfallchirurgie bzw. Orthopädie und Traumatologie, Leistungen u. a. - Fixation Unterarm/Schulter-Ellenbogen/Hand-Finger/Unterschenkel-Zehen; Arbeiten an einer Fixation - Bohrdrahtentfernung - Reposition bzw. Repositionsversuch - Röntgenuntersuchungen	Röntgen in Zusammenarbeit mit Radiologie, Fixationsmaterialien	Erfahrung oder Weiterbildung Traumatologie und Röntgen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kardiologie: Diagnostik, Leistungen u. a.: - Ergometrie - Langzeitblutdruckmessung	Ergometer Mobiles Blutdruckmessgerät	Weiterbildung: Text eingeben Weiterbildung: Text eingeben	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Basischirurgie und Nachsorge nach Operationen, Leistungen u. a.: - Sklerosierung von Venen der unteren Extremität - Inzision oder Exzision an der Haut > 3 cm inkl. allfälliger Dehnungsplastik - Nagelkeilexzision, Nagelextraktion - Punktion der Gelenke - Injektion in eine Körperhöhle oder ein Gelenk	Instrumentarium, Eingriffsraum Instrumentarium Instrumentarium Instrumentarium	Weiterbildung: Text eingeben Weiterbildung: Text eingeben Weiterbildung: Text eingeben Weiterbildung: Text eingeben	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
pulmologische Diagnostik, Leistungen u. a.: - Spirometrie	Spirometer		<input type="checkbox"/>

Spezielle Aufgaben und Leistungen	Ausstattung	Qualifikation	ja
konservative Behandlung chronischer Wunden: Erstbegutachtung durch Ärztin oder Arzt und DGKP, Festlegen des Therapieplans, Lokaltherapie der Wunde(n) durch DGKP inkl. regelmäßiger ärztlicher Begutachtung, Anlegen oder Wechsel eines Vakuumverbands, chirurgische Behandlung einer chronischen Wunde	VAC-Bedarf	ÖÄK-Zertifikat ärztliche Wundbehandlung Text eingeben	<input type="checkbox"/>
physikalische Leistungen u. a.: - Elektrotherapie - Ultraschalltherapie - Wärme- oder Kältetherapie	Gerät für Elektrotherapie Gerät für Ultraschalltherapie Ausstattung (z. B. Rotlichtlampe, Fango)		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ernährungsberatung, Leistungen u. a.: - spezielle Ernährungsberatung - ambulant durchgeführte Gruppenschulung	räumliche Ausstattung	ÖÄK-Diplom Ernährungsmedizin Text eingeben	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Öffentliche Gesundheitsaufgaben: - amtliche Totenbeschau (entsprechend den gesetzlichen Regelungen in den Bundesländern) - Begutachtung und Beurteilung, ob eine Aufnahme wider Willen in psychiatrische Krankenanstalten gerechtfertigt ist (Unterbringung ohne Verlangen) - Begutachtungen in Hinblick auf Haftfähigkeit außerhalb von Justizvollzugsanstalten oder polizeilichen Anhaltezentren - kurative Versorgung kurzfristig Inhaftierter außerhalb der Anhaltezentren - Beurteilung der Fahrtauglichkeit gemäß § 5 Straßenverkehrsordnung - Mitwirkung beim Management von Infektionskrankheiten und Epidemien, Tuberkulosedagnostik			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Erläuterungen/Hinweise: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.			

6 Ausblick

Bitte erläutern Sie in diesen Textfeldern die kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklungsperspektiven Ihrer PVE.

kurzfristig – erstes Jahr
z.B. Erweiterung des Teams, Weiterentwicklung des Leistungsspektrums, erste Evaluation, Ausbau der Kooperationen mit Primärversorgungspartnern, innovative Versorgungsansätze, Ausbau als Lehrorganisation
mittelfristig – 2 bis 5 Jahre
z.B. Erweiterung des Teams, Weiterentwicklung des Leistungsspektrums, erste Evaluation, Ausbau der Kooperationen mit Primärversorgungspartnern, Einbindung von Wissenschaft und Forschung
langfristig – 6 bis 10 Jahre
z.B. Umgang mit evtl. Pensionierungen/Organisation der Übergabe, Zukauf neuer Räumlichkeiten, weiterer Ausbau des Angebots (Leistungsspektrum, Berufsgruppen), zweite Evaluation (regionale Auswirkungen der PVE)

7 Quellen

- » Weitere Details finden sich unter: <https://primaerversorgung.gv.at/>
- » **Bundesweiter Gesamtvertrag für PVE:**
https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Avsv/AVSV_2019_0073/AVSV_2019_0073.html
- » **Versorgungskonzept für PVE in NÖ:**
https://www.arztnoe.at/fileadmin/Data/Documents/pdfs/PVE/pve_Muster_Versorgungskonzept.pdf
- » **Primärversorgungsgesetz, insb. § 6 Versorgungskonzept:**
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20009948>
- » **Konzept „Das Team rund um den Hausarzt“:** https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:a9e378a1-0c36-4e0e-85f3-fff4703481cf/PV-Konzept_30062014_final.pdf
- » **Österreichischer Strukturplan Gesundheit 2017 (ÖSG) Aufgabenprofile/Leistungsmatrix ambulant:**
https://goeg.at/sites/goeg.at/files/inline-files/%C3%96SG_2017_-_Textband%2C_Stand_07.10.2022.pdf
- » **Ärzteausbildungsordnung:**
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20009186>
- » **Qualitätssicherungsverordnung 2023:**
<https://www.aerztekammer.at/documents/261766/417707/Qualit%C3%A4tssicherungsverordnung+2023.pdf/471e864e-4d00-a76b-8f4c-d866a0df0c7f?t=1671526687980>
- » **Berufsgesetze für Gesundheitsberufe:**
- » **Bundesgesetz über medizinische Assistenzberufe und die Ausübung der Trainingstherapie (Medizinische Assistenzberufe-Gesetz – MABG):**
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007997>
- » **Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz):**
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010701>
- » **Ärztegesetz:**
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10011138>
- » **Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten (KAKuG):**
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010285>



Gesundheit Österreich

GmbH ● ● ●



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU



Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Österreichische
Sozialversicherung

